

Datenstrategie Kaiserslautern

Hauptdokument - Arbeitsversion

Stand: 22.05.2023

Autoren: Martin Memmel, Marius Henkel

Version: 0.85

Hinweis: Am 15.09.2022 wurde im Rahmen der Referats- und Stabsstellenleiter*innen Konferenz darüber informiert, dass im Auftrag des Oberbürgermeisters unter der Federführung des herzlich digitalen Teams eine Datenstrategie für die Stadt Kaiserslautern entwickelt wird. Wie dort angekündigt, haben wir einen ersten Arbeitsentwurf der Strategie entwickelt, wollen transparent über den aktuellen Status berichten sowie basierend auf der hier vorliegenden Arbeitsversion das weitere Vorgehen abstimmen und die Anmerkungen der Fachreferate und Stabsstellen zum Arbeitsentwurf aufnehmen.

ENTWURF - Stand: 22.05.2023

Vorwort Chief Digital Officer	3
Einleitung: Bedeutung von Daten für eine bessere Verwaltung	4
Einordnung in das herzlich digitale Ökosystem	5
Grundsätze der Datenstrategie	5
Aufbau der Datenstrategie	5
Ziele	7
Organisatorische Maßnahmen und Handlungsebenen	8
Daten Governance	8
Daten Management	8
Technische Maßnahmen, Systemebene	8
Rollen und Aufgaben	9
Team Daten Governance	9
Team Datenmanagement	10
Datenschutzbeauftragter, IT-Sicherheitsbeauftragter und Open Data Beauftragter	11
Datenverantwortliche	11
Datenpflegende	11
Literaturverzeichnis	13

ENTWURF - Stand: 22.05.2023

Vorwort Chief Digital Officer

tbd (Ilona Benz)

ENTWURF - Stand: 22.05.2023

Einleitung: Bedeutung von Daten für eine bessere Verwaltung

Daten – ob in digitaler oder noch analoger Form – sind von **zentraler Bedeutung** in nahezu allen Prozessen innerhalb der Verwaltung und das **zentrale Element in allen Digitalisierungsprozessen**.

Gute Entscheidungen können nur dann getroffen werden, wenn eine **korrekte Einschätzung der aktuellen Situation** in ihrer gesamten Komplexität möglich ist, und wenn mögliche **Auswirkungen einer Entscheidung** so gut wie möglich beurteilt werden können. **Digitalisierung** ist einer der **Schlüssel für den Erfolg**, und Daten, in denen die benötigten Informationen gespeichert, sind der Kern aller Digitalisierungsprozesse.

Prozess(teil)automatisierung und damit eine Entlastung der Verwaltung von Routineaufgaben ist der nächste und für die Verwaltung entscheidende Schritt im Rahmen der Verwaltungsdigitalisierung. Dies kann nur auf der Grundlage einer guten und verlässlichen Datenbasis gelingen. Das Prinzip ist einfach: Ohne qualitativ hochwertige Daten keine Automatisierung.

Zudem nimmt die **Bedeutung von Daten auch in überregionalen Kontexten** – nicht zuletzt sind hier sich ändernde gesetzliche Rahmenbedingungen (besonders relevant ist das Datennutzungsgesetz als nationaler Umsetzungsrechtsakt der europäischen Richtlinie über die Weiterverwendung von Informationen des öffentlichen Sektors) zu nennen – stetig zu.

Diesen Herausforderungen muss mit einer **klaren, transparenten, verbindlichen Strategie** sowie dem **Aufbau einer nachhaltigen Infrastruktur** begegnet werden. Dieses „Urbane Datenmanagement“ betrifft alle **datengestützten Prozesse in der Stadtverwaltung Kaiserslautern** sowie in der Zusammenarbeit mit der **Öffentlichkeit** und **anderen Partnern**.

Zu den wichtigsten Aspekten sind hier zu nennen:

- **Verbesserung der Auffindbarkeit von Daten** – vielfach ist die Existenz von Daten nicht ausreichend bekannt
- **Verbesserung bzw. Sicherstellung der Qualität (z.B. Aktualität, Konsistenz und Richtigkeit) von Daten** – diese sind die Basis für alle nachfolgenden Prozesse und Entscheidungen. Mangelnde Qualität führt nachgelagert zu erheblichen und meist nicht mehr korrigierbaren Problemen.
- **Definition (standardisierter) Austauschprozesse für Daten** – intern z.B. zwischen Referaten oder für politische Entscheidungsträger; extern z.B. gegenüber interessierten Bürgern, Wirtschaft und Forschung.
- Konsequente und in Prozessen implementierte **Beachtung datenschutzrechtlicher und ethischer Aspekte** (auch im Hinblick auf zukünftige Technologien etwa aus der Künstlichen Intelligenz).
- Anbieten einer **zentralen Anlaufstelle** für grundsätzliche Fragen rund um datengestützte Prozesse.

Einordnung in das herzlich digitale Ökosystem

<Hier wird eine Einordnung u.a. unter Bezugnahme auf folgende Aspekte und Strukturen erfolgen:

- Herzlich digitales Leitbild der Stadt
- Integrierte Digitalstrategie
- Stabsstelle I.8 + KL.digital, MPSC-Förderung, DFKI, Urbanes Datenmanagement als Querschnittsthema

Die Datenstrategie nimmt Bezug auf gesamtstädtische strategische Ziele und erläutert, wie ein systematischer Umgang mit Daten diese unterstützen kann. [s. PD2021, S.28]>

Grundsätze der Datenstrategie

<=> Verweis auf Smart City Charta!>

Um die Ziele der Datenstrategie zu erreichen, ist ein integratives Vorgehen und ein intensiver Austausch mit allen Stakeholdern nötig.

- **Intern:** In Zusammenarbeit mit den Referaten, Abteilungen und Stabsstellen der Stadtverwaltung stehen der **Austausch von Informationen und die Unterstützung der Mitarbeitenden** im Vordergrund. Welche Daten existieren, welche Daten werden genutzt? Welche Anforderungen und Bedürfnisse gibt es?
- **Extern:** Wir verfolgen einen **inkluisiven Ansatz**, der von Beginn an Diversität berücksichtigt, indem er etwa Interessen und Spezifika verschiedener Bevölkerungsgruppen (in Bezug auf Geschlecht, Alter, Herkunft, Beeinträchtigungen, etc) beachtet und diese Gruppen aktiv mit einbindet - **herzlich digital!**

<...>

Aufbau der Datenstrategie

Die Datenstrategie ist untergliedert in ein **Hauptdokument** und ein **Begleitdokument**.

Das hier vorliegende **Hauptdokument definiert in kurzer und übersichtlicher Form übergeordnete Ziele, Rollen und Aufgaben**.

Im **Begleitdokument** sind unter anderem folgende Inhalte vorgesehen:

- Beschreibung einzelner Datenmanagement-Prozesse
- Beispiele
- Häufig gestellte Fragen (FAQs)
- Glossar

Das Begleitdokument wird in digitaler Form vorliegen und gemeinsam mit den Mitarbeitenden der Stadtverwaltung und weiteren Akteuren in einem **transparenten und partizipativen Prozess** kontinuierlich weiterentwickelt.

Von elementarer Bedeutung ist, dass in der Datenstrategie ausdrücklich **keine fachspezifischen Ziele** für die einzelnen Fachbereiche - etwa Stadtentwicklung, Tiefbau, Touristik, etc. - definiert werden. Vielmehr legt die Datenstrategie allgemeine und **sektorenunabhängige Ziele, Rollen und Prozesse fest, die für den Umgang mit Daten relevant sind.**

Ziel ist, dass die Datenstrategie als Basis dient, um in einem kollaborativen Prozess zwischen Verwaltungseinheiten und einem Steuerungsgremium fachspezifisch messbare, verbindliche und transparent kommunizierte Ziele für einen bestimmten Zeitraum zu definieren. Dieses Vorgehen soll unter anderem sicherstellen, dass

1. Mitarbeiter:innen in den Verwaltungseinheiten Ziele selbst aufgrund ihrer Expertise, ihrer Kompetenz, ihrer Bedürfnisse, ihrer Prioritäten und ihrer zur Verfügung stehenden Ressourcen definieren,
2. den Verwaltungseinheiten ausreichende Ressourcen zur Realisierung ihrer Ziele zur Verfügung gestellt werden, und dass
3. die Ziele der Datenstrategie nicht abstrakt bleiben, sondern in Form von konkreten Maßnahmen umgesetzt werden.

ENTWURF - Stand: 22.05.2023

Ziele

Die **Datenstrategie klärt Grundsätze und Ziele beim Umgang mit Daten**. Sie wendet sich als **Leitfaden zur Orientierung** primär an die Mitarbeiter:innen der Stadtverwaltung Kaiserslautern und bietet **Klarheit und Sicherheit** beim Umgang mit Daten. Sie erklärt zudem transparent die **Grundsätze des Handelns** gegenüber der Öffentlichkeit und anderen Partnern und sorgt so für Vertrauenswürdigkeit.

Die Datenstrategie beschreibt daher unter anderem

- Organisatorische Maßnahmen und Handlungsebenen
- Rollen und Aufgaben
- Prozesse
- Qualitätskriterien
- Kriterien für den Umgang mit den Themen Datensicherheit, Datenschutz, Ethik

ENTWURF - Stand: 22.05.2023

Organisatorische Maßnahmen und Handlungsebenen

Um die Ziele der Datenstrategie zu erreichen, sind eine **klare Strukturierung von Aufgabenbereichen** sowie eine **klare und nachvollziehbare Darstellung von jeweiligen Aufgaben, Organisationsstrukturen, Rollen und Verantwortlichkeiten** nötig.

Wir unterscheiden hierbei grundsätzlich **drei Handlungsebenen**:

1. Daten Governance (vorgebende Regelungsebene)
2. Datenmanagement (operativ ausführend)
3. Systemebene (Werkzeuge)

Daten Governance

Auf der Ebene der Daten Governance werden die formalen Prozesse zum Umgang mit Daten und definiert und benötigte Rollen und zugehörige Verantwortlichkeiten in einer entsprechenden Organisationsstruktur beschrieben.

Daten Management

Die Ebene des Datenmanagements befasst sich mit operativen und umsetzenden Aufgaben. Dies beinhaltet insbesondere die Aspekte **Datenbereitstellung** und **Datenpflege**. Hierbei sind verschiedene Aspekte wie Datenqualität, Datenschutz, Sicherheit sowie Datenethik zu beachten.

Technische Maßnahmen, Systemebene

- Architektur, Tools, Software
 - Datenkatalog
 - Infrastruktur zur Bereitstellung von Daten
 - Werkzeuge zum Einspielen und zur Pflege von Metadaten

Rollen und Aufgaben

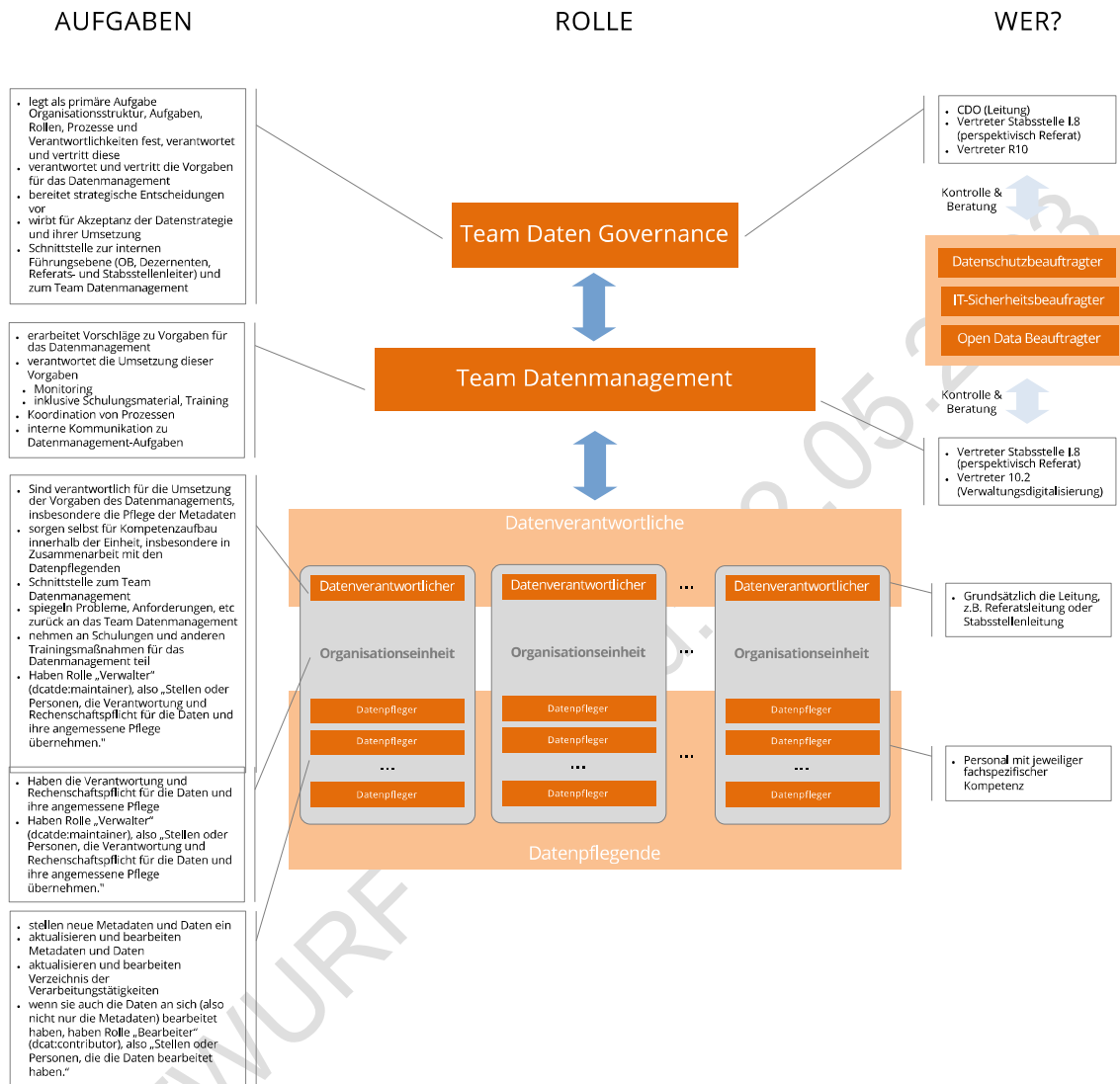


Abbildung 1: Rollen und Aufgaben im Rahmen der Datenstrategie

Team Daten Governance

Aufgaben:

- legt als primäre Aufgabe Organisationsstruktur, Aufgaben, Rollen, Prozesse und Verantwortlichkeiten im Kontext der Datenstrategie fest, verantwortet und vertritt diese
- verantwortet und vertritt die Vorgaben für das Datenmanagement
 - dies beinhaltet explizit auch Qualitätskriterien

- bereitet strategische Entscheidungen vor
- wirbt für Akzeptanz der Datenstrategie und ihrer Umsetzung
- Schnittstelle zur internen Führungsebene (OB, Dezernenten, Referats- und Stabsstellenleiter) und zum Team Datenmanagement

Mitglieder:

- CDO (Leitung)
- Vertreter Stabsstelle I.8 (perspektivisch Referat)
- Vertreter R10

Die Umsetzung dieser Aufgaben erfolgt selbstverständlich in enger Zusammenarbeit mit den für die interne Organisation von Arbeitsabläufen verantwortlichen Entscheidungsträger:innen in der Verwaltung sowie unter Berücksichtigung existierender Strukturen.

Das Team Daten Governance wird beraten und kontrolliert durch den Datenschutzbeauftragten, den IT-Sicherheitsbeauftragten sowie den Open Data Beauftragten der Stadtverwaltung.

Team Datenmanagement

Das Team Datenmanagement ist so zusammengesetzt, dass es prinzipiell autark und selbständig arbeiten kann und im „Normalfall“ keine externen Kompetenzen benötigt. Für datenschutzrechtliche oder ethische Aspekte sind definierte Prozesse nötig. Unklare oder strittige Fälle werden der nächsthöheren Ebene (Team Daten Governance) zur Entscheidung vorgelegt.

Aufgaben:

- erarbeitet Vorschläge zu Vorgaben für das Datenmanagement
- verantwortet die Umsetzung der Vorgaben
 - Monitoring
 - inklusive Schulungsmaterial, Training
- Koordination von Prozessen
- interne Kommunikation zu Datenmanagement-Aufgaben

Das Team Datenmanagement ist verantwortlich für diese Schritte und bildet die Schnittstelle zum Team Daten Governance.

Besteht aus:

- Vertreter Stabsstelle I.8 (perspektivisch Referat)
- Vertreter 10.2 (Verwaltungsdigitalisierung)

Das Team Datenmanagement wird beraten und kontrolliert durch den Datenschutzbeauftragten, den IT-Sicherheitsbeauftragten und den Open Data Beauftragten der Stadtverwaltung.

Datenschutzbeauftragter, IT-Sicherheitsbeauftragter und Open Data Beauftragter

Der Datenschutzbeauftragte (DSB), der IT-Sicherheitsbeauftragte (ISB) sowie der Open Data Beauftragte der Stadtverwaltung werden in beratender Funktion immer situativ und bedarfsgerecht in die Arbeit der Teams Daten Governance und Datenmanagement eingebunden. Die Möglichkeit einer unabhängigen Kontrolle durch den DSB oder ISB ist damit weiterhin gegeben.

Datenverantwortliche

Diese Gruppe besteht aus den operativ für die Umsetzung der aus der Datenstrategie resultierenden Aufgaben verantwortlichen Akteur:innen in den einzelnen Fachbereichen der Stadtverwaltung Kaiserslautern. Es handelt sich hier um einen Sammelbegriff von Akteuren, es gibt keine dedizierte Rolle für diese Gruppe als Ganzes. Die Koordination der Aktivitäten der Datenverantwortlichen erfolgt durch das Team Datenmanagement (Schulungen, Austauschformate, etc.).

In jeder Organisationseinheit (d.h. in der Regel Referat / Stabsstelle, abhängig von der Struktur der Einheit auch einzelne Abteilungen / Gruppen) gibt es verschiedene Daten, für die diese Einheit verantwortlich ist. Diese Verantwortlichkeit entspricht den datenverarbeitenden Stellen im Sinne der DA 112 (Dienstanweisung für die Informationsverarbeitung, die Informationssicherheit und den Datenschutz). Für jede Einheit muss mithin bereits heute mindestens eine datenverantwortliche Person benannt sein. Für die Erfüllung der Funktion des Datenverantwortlichen kommt grundsätzlich die Leitung der jeweiligen Einheit in Betracht. Abhängig von den jeweiligen Rahmenbedingungen innerhalb der Einheiten können jedoch auch andere Personen für diese Funktion geeignet sein.

Aufgaben:

- achten auf die Umsetzung der Vorgaben für das Datenmanagement
- sorgen selbst für Kompetenzaufbau innerhalb der Einheit, insbesondere in Zusammenarbeit mit den Datenpflegenden
- Schnittstelle zum Team Datenmanagement
 - spiegeln Probleme, Anforderungen, etc zurück an das Team Datenmanagement
 - nehmen an Schulungen und anderen Trainingsmaßnahmen für das Datenmanagement teil

Datenpflegende

Innerhalb der Fachbereiche der Stadtverwaltung werden einzelne Daten von Personal mit jeweiliger fachspezifischer Kompetenz verantwortet. Diese Kompetenzen werden auch zur Bearbeitung von Metadaten benötigt. Für jeden Datensatz wird eine entsprechend kompetente Person in der Rolle als Datenpflegender benötigt, der als Ansprechpartner gegenüber dem Datenverantwortlichen fungiert.

Aufgaben:

- stellen neue Metadaten und Daten ein
- aktualisieren Metadaten und Daten
- verantworten die inhaltliche Korrektheit von Metadaten & Daten
- aktualisieren und bearbeiten Verzeichnis der Verarbeitungstätigkeiten

ENTWURF - Stand: 22.05.2023

Literaturverzeichnis

Relevante Quellen:

- Datenstrategien für die gemeinwohlorientierte Stadtentwicklung. ISBN 978-3-98655-002-8. Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR). Bonn, 2021
- Datenstrategie Berlin TXL
- [PD2021] Die Stadt der Zukunft mit Daten gestalten. Souveräne Städte – nachhaltige Investitionen in Dateninfrastrukturen. ISBN 978-3-88082-347-1. Deutscher Städtetag Berlin und Köln, Februar 2021
Kapitel 3.2: Governance-Strukturen
- Deutscher Städtetag. (2021, Februar). Die Stadt der Zukunft mit Daten gestalten. Souveräne Städte – nachhaltige Investitionen in Dateninfrastrukturen. staedtetag.de. <https://www.staedtetag.de/publikationen/weitere-publikationen/stadt-der-zukunft-mit-daten-gestalten-2021>
- ...
- ...
- ...
- tbd

ENTWURF - Stand: 22.03.2025